



Wissen

FORSCHUNG  aus Kärnten

Interview

„Komplexität im Gesundheitsjob wird größer“

Neue Leitung für die Gesundheitsstudiengänge.

Herr Wettl, Sie leiten seit Kurzem die Studiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement im Bachelor und Master. Welche Schwerpunkte wollen sie setzen?

KLAUS WETTL: Ich habe mir die laufende Weiterentwicklung der Curricula dieser Studiengänge vorgenommen. Außerdem möchte ich mich für eine starke Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Gesundheitseinrichtungen in Kärnten und über die Grenzen hinaus einsetzen.



Klaus Wettl ist Betriebswirt FH/KK(2)

Warum sollen sich junge Menschen heute dafür entscheiden, eine Laufbahn in Gesundheits- und Pflegeberufen einzuschlagen? Es ist ein besonderer Beruf, fachlich herausfordernd, abwechslungsreich und bietet die Möglichkeit, alle Bereiche des Gesundheitswesens aktiv mitzugestalten. Interessenten sollten vor allem Begeisterung und Neugierde ins Studium mitbringen.

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen in diesen Berufen? Die Wachstumsdynamik des Gesundheitswesens in Bezug auf die steigende Komplexität der finanziellen, strukturellen und kulturellen Bedingungen der Leistungserbringung zu managen.



Unternehmen am Weg in die neue Arbeitswelt

Der Kampf um motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter wird härter – Firmen müssen attraktivere Arbeitsbedingungen schaffen. Wie gut sie dabei unterwegs sind, untersucht die FH.

Digitalisierung – Diversität – Dynamisierung – Demokratisierung. Diese vier Trends prägen laut einer Studie der FH Kärnten die Zukunft der Arbeitswelt. Vor zwei Jahren wurden Kärntner Entscheidungsträger zu diesem Thema befragt. Jetzt kommen sie erneut zu Wort, denn noch besteht großer Aufholbedarf. „Studien zeigen, dass ein Großteil mittelständischer Unternehmen auf die Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen zu wenig vorbereitet ist“, sagt Ursula Liebhart. Sie leitet an der FH den Studien-

zweig Business Management und zeichnet sich als solche für die Studie aus dem Jahr 2016 als auch jetzt für die Folgestudie verantwortlich. Darin soll untersucht werden, wie fit sich Kärntner Unternehmen für die Herausforderungen der digitalen Transformation fühlen. Liebhart interessiert sich besonders dafür, wie weit die digitalen Entwicklungen vorangeschritten sind und in den Organisationsstrukturen der Unternehmen Niederschlag gefunden haben. Das ist deshalb von Belang, weil noch viele KMU als „digitale Neulinge“ zu be-

trachten sind – auch, weil die Auseinandersetzung mit den digitalen Technologien viel Zeit, Energie und Ressourcen benötige, so Liebhart. „Es ist also nicht verwunderlich, dass manche Unternehmen noch nicht auf dem Stand der Zeit sind“, sagt die Forscherin. Demografische Veränderungen führt sie als ein Argument an, warum es sich Firmen nicht weiter leisten können, den digitalen Wandel „auszusitzen“. Der Kampf um gute Mitarbeiter wird nämlich härter: „Da die erwerbstätige Bevölkerung Prog-

Diese Seite erscheint in Kooperation mit der Kärntner Hochschulkonferenz. Die redaktionelle Verantwortung liegt ausschließlich bei der



Vier Trends

Digitalisierung: Daten, Computertechnik, Automatisierung – die Entwicklung macht vor keiner Branche halt.

Diversität: Auf Firmen kommt Vielfalt bei Geschlecht, Herkunft, Alter, sexueller Orientierung und Religion zu.

Dynamisierung: Arbeitszeit, Arbeitsort und Arbeitsplatz gestalten sich immer flexibler.

Demokratisierung: Die Mitsprache der Mitarbeiter wird größer.

Wettbewerbsfähigkeit hängt eng mit attraktiven Arbeitsbedingungen zusammen

FOTOLIA



„Da die erwerbstätige Bevölkerung langfristig abnimmt, intensiviert sich der Wettbewerb um die besten Mitarbeiter.“
Ursula Liebhart



nosen zufolge langfristig abnehmen wird, intensiviert sich der Wettbewerb um Menschen mit positiver Arbeitseinstellung und guter Ausbildung. Daher sind Unternehmen mehr denn je gefordert, ihren Fokus nicht nur auf Kunden, Märkte und technologische Entwicklungen zu legen, sondern die Anforderungen der Mitarbeiter für bestmögliche Arbeitsbedingungen zu erforschen.“

Das Ergebnis dieser Forschungen könnte eine neue Arbeitswelt mit sich bringen, in der Arbeitgeber sich um Attraktivität bemühen und wert-

schätzend-produktive Arbeits- und Entwicklungsbedingungen bieten. Gefordert sind dabei Führungskräfte und Mitarbeiter, die maßgeblich die Unternehmensentwicklung und die Rahmenbedingungen des Miteinander-Arbeitens gestalten.

Genau an diese Gruppe richtet sich die neue Umfrage, die bis Mitte Dezember 2018 läuft und danach statistisch ausgewertet wird. Die ersten Ergebnisse sollen im Frühjahr veröffentlicht werden. Interessierte Entscheidungsträger können unter diesem Link teilnehmen: fh-kaernten.at/4d-trends2018

Schwarzes Brett

Nachrichten vom Campus.

IDEENWETTBEWERB

Dächer, die die Welt bedeuten

Preisgeld für die Konzepte von jungen kreativen Köpfen.

Schüler, Schülerinnen und Bachelorstudierende der Bereiche Architektur, Hochbau, Tiefbau sowie Möbel- und Innenausbau, Holztechnik, Innenarchitektur und Industriedesign können schon mal die Notizblöcke zücken: Der Studienbereich Bauingenieurwesen & Architektur lädt kreative Köpfe zu einem Ideenwettbewerb ein. Unter dem Titel „überDACHT19“ werden innovative Konzepte gesucht, Sonnen- oder Wetterschutz anspruchsvoll zu gestalten.

Der mit der Überdachung geschaffene Raum an öffentlichen Plätzen soll zum Verweilen einladen. Somit ist neben der Flexibilität und Leichtigkeit auch ein hohes Maß an Ästhetik gefordert.

Insgesamt 2000 Euro an Preisgeld sind zu vergeben, die Konstruktionen werden von einer Fachjury beurteilt. Anmeldeschluss ist der 30. November, alle notwendigen Infos findet man online auf der Website der FH Kärnten: fh-kaernten.at/ueberdacht19

INFORMATIONSBEND

Wenn das Kind studieren will

Eltern werden zu Studienangebot und Beihilfen beraten.

Das Angebot an Bildungsmöglichkeiten ist so groß wie nie zuvor: Zahlreiche Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen bieten österreichweit eine Vielzahl von Grundausbildungen und Spezialisierungen.

Orientierung angesichts dieser enormen Anzahl an Optionen ist nicht immer leicht – daher kooperieren die Bildungsdirektion Kärnten und der Landesverband der Elternvereine, um Eltern mit den

wichtigsten Informationen zu versorgen. Alles Wesentliche zu Studienwahl, Studienfinanzierung und Studienort kommt unter anderem von der MaturantInnenberatung der ÖH, FH Kärnten, Universität Klagenfurt, Pädagogischen Hochschule Kärnten, Stipendienstelle Klagenfurt und der Psychologischen Studierendberatung.

Termin. 21. November, 17.30
Ort. Landesschulrat Kärnten, 10. Oktoberstraße 24, Klagenfurt

STUDIERN IN KÄRNTEN

Mit den News der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der Fachhochschule Kärnten und der Pädagogischen Hochschule immer aktuell dabei.

- ▶ Veranstaltungsvorschau
- ▶ Neues aus der Welt der Wissenschaft
- ▶ Infos rund ums Studium



„Kleinen Zeitung“. Heute: Fachhochschule Kärnten.